



# HEIMATKREIS PRENZLAU

Interessengemeinschaft im

Uckermärkischen Geschichtsverein zu Prenzlau e.V.

Lilli Gramke, Lübeck

Heimatkreisbetreuerin

Prof. Dr. Christian Uhlig

stv. Heimatkreisbetreuer

Virchowstr. 46, 44801 Bochum Tel. 0234/701929; Fax 0234/7090735

Konto-Nr. 3424036926 Sparkasse Uckermark (BLZ 170 560 60)

November 2005

## Liebe Freunde und Landsleute aus Prenzlau und der Uckermark!

Die erste deutsche Bundeskanzlerin kommt aus Templin in der Uckermark, das ist doch etwas! Wir sollten ihr Glück und ein gutes Händchen wünschen!

Auch in diesem Jahr kommt wieder der Heimatkreisbrief zu Ihnen, um Ihnen Informationen über den Heimatkreis sowie Neuigkeiten aus dem Leben der Stadt Prenzlau und der Uckermark zu übermitteln. Wir hoffen, es geht Ihnen den Umständen entsprechend gut. Die Advents- und Weihnachtszeit steht vor der Tür. Man konnte es ja fast nicht glauben, dass es bald soweit ist, so hat uns der Herbst mit Sonne, Wärme und schönster Blätterfärbung verwöhnt. Nun kündigt sich der Winter an.

Zu berichten ist, dass das 7. Heimatkreis-Treffen vom 29. April – 1. Mai 2005 in Prenzlau sehr harmonisch verlaufen ist. Über 100 Teilnehmer waren wieder gekommen, und das Wetter spielte gut mit. Die Begrüßungskaffeetafel im „Schützenhaus“ zeigte schon, wie freudig viele sich auf den Weg gemacht hätten, um alte Freunde zu treffen und die Entwicklung der Region zu begutachten.

Am Sonnabend fanden viele Teilnehmer den Weg zur Jahreshauptversammlung des Uckermärkischen Geschichtsvereins zu Prenzlau, auf dem interessante Fragen zur regionalen Geschichte und ihrer Verdeutlichung nach außen angesprochen wurden. Besonders eindringlich wurde über die fotografische Dokumentierung der Entwicklung Prenzlaus seit Ende des letzten Krieges diskutiert. Eine andere Gruppe unternahm eine Stadtführung unter kundiger Begleitung. Am frühen Nachmittag versammelten wir uns in der St. Nikolai-Kirche, wo uns Herr Superintendent Dr. Müller-Zetsche begrüßte. Nach einer kurzen Andacht vollzog er sehr würdig das Totengedenken für die verstorbenen Landsleute. Danach trafen wir uns wie bisher in der Grabow-Schule zum HK-Treffen. In ihren Begrüßungsworten hob Lilli Gramke hervor, dass das Treffen 60 Jahre nach den schrecklichen Tagen von Flucht und Zerstörung 1945 stattfand. Vize-Bürgermeister Dr. Helaman Krause überbrachte die Grüße der Stadt und versicherte, dass man immer wieder erfreut und dankbar zur Kenntnis nehme, dass die Ehemaligen ihrer Heimat und den dortigen Familien und Freunden weiterhin so stark die Treue halten. Anstatt des Auftritts des Uckermärkischen Konzertchors, der terminlich verhindert war, sahen wir den Stadtfilm über das Leben in Prenzlau vor und nach 1945. Ina-Beate Müller, geb. Sielmann las ein Gedicht ihrer Großmutter Lena Ohnesorge, in dem diese als Flüchtling 1946 ihre tiefe Trauer über Zerstörung und Verlust Prenzlaus ausdrückte. Nach den notwendigen Darlegungen über die Geschicke des Heimatkreises einschließlich des geprüften Kassenberichtes, folgte der gemütliche Teil bei Kaffee und Kuchen und später einem kleinen Abendimbiss.

Am folgenden Tag ehrten wir die „Opfer des Stalinismus“ sowie Frau Dr. Lena Ohnesorge, die Gründerin des Heimatkreises. Danach machten wir uns zur „Landpartie“ auf. Sie führte uns in die nördliche Gegend über Ellingen nach Bandelow. Dort besichtigten wir die Milchviehanlage und die neu erstandene Käserei „Uckerkaas“ der Familie Wolters. Auch der fein restaurierten Kirche statteten wir einen Besuch ab. Gegessen wurde in froher Runde in Strasburg. Nach der Rückkehr trafen wir uns zum Abschied in der Gaststätte „Zur Fischerstraße“ an der Uckerpromenade und konnten noch einmal den Uckersee bei schönster Sonne bewundern. Die Zufriedenheit der Teilnehmer war offenbar groß und so wurde beschlossen, auch 2007 wieder ein Treffen zu veranstalten. Großen Dank an Dr. Blohm für die bewährte Organisation sowie die Freunde vom Uckermärkischen Geschichtsverein für ihre tätige Unterstützung.

Am Sonnabend fand auch die 6. Jahressitzung der Interessengemeinschaft HK Prenzlau im Uckermärkischen Geschichtsverein e. V. statt. Anwesend waren 12 Personen, davon 10 Mitglieder des UGVP. Es wurde der von Wolfgang Strache und Gerd Weinhold ohne Beanstandungen geprüfte Kassenbericht angenommen.

Der bisherige Vorstand wurde wie folgt wiedergewählt.: Lilli Gramke (Heimatkreisbetreuerin), Christian Uhlig (stv. Heimatkreisbetreuer), Theo Brack, Ina-Beate Müller, geb. Sielmann und Dr. Dieter Neuendorf als Beisitzer/in. Es wird beschlossen, die HK-Arbeit weiterzuführen und 2006 ein „kleines“ Treffen und 2007 ein „großes“ Treffen anzustreben. Das Protokoll liegt vor und kann abgerufen werden.

**2004** wurden € 4.500,00, die von Ihnen kamen, an Spenden eingenommen und Förderbeträge in Höhe von € 4.700,00 an folgende Institutionen gegeben:

Baumspende Stadt Prenzlau	650,00
Heimatstube Fürstenwerder	300,00
Verein Historienspektakel	250,00
Denkmalsanierung Wehrmachtbaracke Birkenhain	250,00
Kirche Blindow	100,00
FK Marienkirche	250,00
Uckermärkischer Geschichtsverein (u. a. für Bibliothek)	500,00
FV Franziskanerkirche	200,00
St. Nikolai	250,00
Ev. Jugendarbeit Prenzlau	250,00
Arbeitersamariterbund	250,00
St. Jakobi	250,00
Jugendklub Klockow, Pf. Schönfeld	200,00
Kirchengemeinde Schönfeld, Kirchensanierung	250,00
Jugendclub contrast, Brüssow	200,00
Kirchengemeinde Potzlow	150,00
Kinderförderverein Strehlow (Pozlow)	300,00
<u>2005</u>	
Ökostation Prenzlau (zur Pflege des Scudden-Schafes)	200,00
Verein Historienspektakel	250,00

Auch in diesem Jahr führen wir wieder unsere traditionelle Spendenvergabe durch. Unter Anderem werden wir € 300,00 für eine **neue Glocke für St. Marien** spenden. Bis heute hat die imposante Kirche nach ihrer Zerstörung kein Geläut, aber auch keine Glocke für die Turmuhr. Da fehlt etwas! Deshalb haben Gemeindegemeinderat, Stadtverwaltung und Bürger der Stadt zu einer Spendenaktion aufgerufen. Wir unterstützen diesen Aufruf! Das Spendenkonto lautet: „Glockenturm St. Marien“, Sparkasse Uckermark (BLZ 170 560 60), Konto-Nr. 34 000 33333.

Seit dem letzten HK-Brief 2004 wurden uns folgende **Todesfälle** mitgeteilt:

2002: Gisela Qualitz; 2003: Horst Ellenberg (Rahnhof/Friedensfelde), Hans Ruthenberg, Klaus Resimius; 2004: Werner Arendt, Horst Fülle, Hilde Güstrow, Herbert Köppe, Irma Kogler, geb. Kern, Gertrud Lenz, Martin Nüssler, Ruth Nüssler, Ewald Olbrecht, Edeltraut Ruthenberg, Fritz Samuel, Johanna Schmidt, geb. Janz, Felicitas Schulz, geb. Schultze;  
2005: Esther Benn, Joachim Blisse, Irmgard Heinrich, geb. Pieper, Hilda Lau, Ute Prescher, geb. Meyerhoff, Karl-Friedrich Stowahs.

Am **29. April 2006** (Wochenende zum 1. Mai) findet die **Jahreshauptversammlung des Uckermärkischen Geschichtsvereins in Prenzlau mit Exkursion nach Gramzow** statt. Der Programmablauf ist wie folgt:

Sonnabend, 29. April 2006,  
9 - 11 Uhr Jahreshauptversammlung  
11 - 13 Uhr Mittagspause  
13 - 18 Uhr Exkursion nach Gramzow (Eisenbahnmuseum, Heimatstube)

Alle Angehörigen des Heimatkreises sind wie die Mitglieder herzlich eingeladen. Der Sonntag könnte für die Durchführung von Klassentreffen o. ä. genutzt werden.

**Bitte senden Sie die Karte für die Anmeldung zum Treffen am 29. 4. 2006 bald an uns zurück (spätestens bis 31. März 06) oder melden Sie sich direkt beim UGVP p. Adr. Jürgen Theil, Friedenskamp 6, 17291 Prenzlau an.**

## Neuigkeiten aus Prenzlau und Umgebung im Jahr 2005 (aus dem Uckermark-Kurier- Prenzlauer Zeitung).

- Die **Bundestagswahl** brachte für Prenzlau folgende Ergebnisse: CDU 22,7 %, SPD 35,3 %, Grüne 2,9 %, FDP 5,4 %, Linke/PDS 27,3 %. Bundestagsabgeordneter für den Wahlkreis 57 bleibt Markus Meckel (SPD).
- Die **Neugestaltung der Friedrichstraße**, der „Guten Stube“ der Stadt, ist in vollem Gange. Das neue Fachmarktzentrum steht und die Pflasterung des 1. Bauabschnittes zwischen Buchhaus Schulz und Post mit aus China kommenden Granitplatten geht voran (allerdings gibt's Probleme, weil wohl viele Platten schadhaft sind – billig ist eben nicht immer gut!) Am 1./ 2. Dezember werden die Geschäfte im Zentrum eröffnen. Eine Brunnenplastik wird das Gesamtbild abrunden.
- Die **Belebung der Innenstadt** ist ein heiß diskutiertes Thema. Es geht vor allem um die Gestaltung des Marktberges, dem Herzstück Prenzlaus. Konkret im Gespräch ist der Bau eines großen Einkaufszentrums durch die Supermarktkette „Kaufland“ auf dem Marktberg. Dadurch, dass Kauflustige angezogen würden, könnte die Innenstadt belebt werden. Der Wohnblock zwischen Marktberg und Scharmstr. soll abgerissen werden, was der Wohnbaugesellschaft den Vorteil der Gebäureduzierung und Schuldenentlastung bringen würde. Sowohl im Rat wie auch in der Öffentlichkeit gehen die Meinungen über diese Planungen auseinander. Die einen begrüßen die Aussicht, einen dringend erwünschten „Frequenzbringer“ in die Innenstadt zu bringen, zumal sich realistische Chancen für eine Finanzierung zeigen, die anderen sehen in dem Bau an traditionsreicher Stelle vor der Marienkirche eine Verschandelung der Stadt. Viele fordern den Wiederaufbau des historischen Rathauses (das Beispiel der Dresdner Frauenkirche lässt grüßen!). Für diesen schönen Plan ist allerdings bisher keine Finanzierungschance zu sehen. Eine schwere Entscheidung! Vielleicht findet sich ja architektonisch ein Kompromiss durch Einbeziehung von historischen Stilelementen in den modernen Bau, die an das Rathaus und sein Umfeld erinnern. (Ein Vorbild fände sich in dem beschlossenen Entwurf für die Gestaltung der Fassade der Universität Leipzig mit Andeutung der Konturen der seinerzeit gesprengten Paulinerkirche am berühmten Augustusplatz. Der Entwurf stammt von einem renommierten Stararchitekten aus dem niederländischen Rotterdam!).
- Frisch gegründet wurde im Zusammenhang mit der Diskussion um den Marktberg als Bürgerinitiative der Verein **„Wiederaufbau des historischen Rathauses Prenzlau e.V.“**.
- Der **Umbau des heutigen Rathauses** am Steintor geht zügig voran. Teilbereiche sind bereits für den Publikumsverkehr wieder geöffnet, es gibt einen Fahrstuhl, behindertengerechten Zugang usw. Durch den Um- und Ausbau befindet sich die Verwaltung bald an einem Platz.
- Intensiv diskutiert bzw. geplant wird die Ansiedlung weiterer **Fachmarkt-Zentren** in der Dr.-Wilhelm-Külz-Str. gegenüber der Jacobi-Kirche sowie am Sparkassen-Center (Georg-Dreke-Ring).
- Die Uckermark und Prenzlau sind wichtige Standorte für die **Produktion alternativer Energie**. Nicht nur, dass in Prenzlau eine Messe für alternative Energie ausgerichtet wurde, vielmehr weihte Ministerpräsident Platzeck im September die Erweiterung der „größten Produktionsstätte für Solarmodule in Deutschland“, die Solarmanufaktur S.M.D., ein. Dort arbeiten heute schon 160 Mitarbeiter im Drei-Schicht-System, bis zu 50 weitere Arbeitsplätze kommen 2006 hinzu.
- Das **Windenergieunternehmen ENERTRAG** in Dauerthal, das mit 125 Beschäftigten, davon 80 in der Uckermark, etwa 300 Windenergieanlagen mit einer Jahresleistung von einer Milliarde kwh betreibt, gewann eine Ausschreibung für ein Offshore-Windkraftprojekt in Frankreich. Die Firma betreibt dort schon drei Windfelder. In der Uckermark werden die vielen Windmühlen allerdings von Teilen der Bevölkerung auch kritisch gesehen. In Brüssow wurde jedoch gerade grünes Licht für ein weiteres Windfeld gegeben.
- Die **Sanierung des Mittelturms** ist abgeschlossen. Die durch Kunstschmied Schwuchow restaurierte Turmzier mit dem auf einer verkupferten Kugel sitzenden schwarzen Raben ist vier Meter hoch und thront wieder auf dem Turm. Die Flügelspannweite des Raben misst 1,50 m.
- Das Museum und Kulturzentrum **Dominikanerkloster** präsentierte im Rahmen des Projektes „Der Himmel auf Erden. 1000 Jahre Christentum. Kulturland Brandenburg“ eine Sonderausstellung „Diener Gottes. Christentum und Klosterwelten in Brandenburg und Berlin“ sowie eine anschauliche Ausstellung „Märkische Klosterwelten“. Dazu gibt es eine sehr informative Sammelmappe (s. Buchhinweise). Das Museum erhielt zudem die bisher wohl größte Schenkung in Form einer Bibliothek von 3000 Bänden von Horst Kollat, dem Enkel des Prenzlauer Schneidermeisters Emil Geserick. Sie soll den Grundstock einer kultur- und regionalhistorischen Studienbibliothek bilden.
- Das **6. Historien-Spektakel** war wieder ein großer Erfolg. Darüber gibt es eine DVD (s. Buchhinweise).
- Leider hatte Prenzlau mit seiner Bewerbung für die **Landesgartenschau 2009** kein Glück; Oranienburg ist der Gewinner. Dennoch sollen die entwickelten Konzepte umgesetzt werden.
- Das neue **Seebadgebäude** wurde im Oktober eingeweiht.
- Das Jugendförderprojekt **„Slawenboot Ukerswan“** erhielt den Deichmann-Förderpreis gegen Jugendarbeitslosigkeit mit Lob für seine Kreativität und Wirksamkeit.
- Die von der **Freien Schule** als „Aktive Naturschule“ nach Montessori-Prinzip genutzte denkmalgeschützte Villa am Neustädter Damm (früher Geschwister-Scholl-Schule) wurde fachgerecht rekonstruiert.
- Die **Kasernen** an der Röpersdorfer Str. sind bald vollständig abgerissen; das Gelände wird renaturiert.
- Die neue **Stadt-Mehrzweck-Halle** am Friedhof geht ihrer Vollendung entgegen.
- Die **„Preußen“**, das Uckermärkische Kammer-Orchester, hat auch in seiner neuen Organisationsform Erfolg. Außer den regelmäßigen Konzerten gestalteten sie im Rahmen der Uckermärkischen Musikwochen zusammen mit der Camerata Nova Stettin und dem Uckermärkischen Konzertchor Händels „Messias“. 300 Musikfreunde, darunter Ministerin Wanka aus Potsdam, erlebten begeistert das Konzert in der Nikolai-Kirche.
- Der **Prenzlauer Weihnachtsmarkt** findet wieder in der Marienkirche statt.
- 2005 verzeichnete das **Gramzower Eisenbahnmuseum** 80.000 Besucher.

- Frau **Ulrike Miege** ist neue **Pfarrerin** für die etwa 400 Mitglieder der reformierten und lutherischen Kirchengemeinde in der Norduckermark (Lindenhagen, Beenz, auch Franziskanerkirche Prenzlau u.a.).
- Der Förderkreis Franziskanerkirche Prenzlau e.V. präsentierte die interessante Ausstellung des Uckermärkischen Geschichtsvereins zu Prenzlau „**Kulturlandschaften und Gartenkultur in der Uckermark und den Nachbarregionen im Spiegel der Zeit**“, die von Christine Hinz gestaltet wurde.
- Die **Schweinemastanlage in Haßleben** soll durch einen niederländischen Investor (25 Mio. Investitionen und 50 Arbeitsplätze) für die Haltung von 85.000 Tieren – zu DDR-Zeiten standen dort 180.000 Tiere - wiederbelebt werden. Befürworter und Gegner kämpfen erbittert. 1250 Einwände wurden öffentlich angehört. Die Genehmigung steht noch aus.
- Der **Arbeiter-Samariter-Bund** eröffnete einen Sozialladen für Bedürftige in der Schwedter Str. 29.
- Zum **Fahrgastschiff „Onkel Albert“** gesellte sich nun das Schiffchen „Tante Nette“ zum Schippern auf den Uckerseen Fergitz erhielt einen neuen Anleger.
- Die 6. **Radfernfahrt Berlin-Prenzlau** über 140 km hatte eine Rekordbeteiligung von 68 Teilnehmern.
- Der Tourismusverein Uckerseen weihte den **Radweg „Wallpfad“** rund um die Uckerseen-Region (70 km) ein.
- **Gerhard Kegel** wurde mit dem Niedersächsischen Verdienstorden sowie dem Kulturpreis der Stadt Buchholz/Nordheide ausgezeichnet. Das Preisgeld stiftete er für den Fortgang der Renovierung der Historischen Baracke in Birkenhain bei Prenzlau.
- Auch in diesem Jahr gab es wieder „**Nudl-Wochen**“. Dieter Wetzel brachte die mit 982 Gramm schwerste Kartoffel und wurde zum „Nudl-Baron der Uckermark“ gekürt.

#### Buchhinweise:

##### **Theil, Jürgen: Prenzlauer Stadtlexikon und Geschichte in Daten**

(Arbeiten des Uckermärkischen Geschichtsvereins zu Prenzlau e. V., Band 7), Prenzlau 2005, ISBN 3-934677-17-7, € 19,90  
Das 344 Seiten starke Buch ist ein Standardwerk der Prenzlauer Stadtgeschichte. Auch der Heimatkreis Prenzlau ist erwähnt.

##### **Widerstand und Nationalsozialismus im Kreis Prenzlau.** Schülerarbeiten zur Regionalgeschichte, Heft 2.

Hrsg. Uckermärkischer Geschichtsverein zu Prenzlau, Prenzlau 2005, ISBN 3-934677-16-9

Der „**Heimatkalender Prenzlau 2006**“ ist erschienen.

**Klockow 1255 – 2005.** Beiträge zur Geschichte eines uckermärkischen Dorfes, 2005, € 10,00

Bezug über Heinz Pöller, Carmzow 45, 17291 Carmzow

**Lange, Manfred:** „Es ist still geworden in Bülowssiege“. Fürstenwerder 2005, € 10,00

„**Klosterwelten**“, 1000 Jahre Christentum Kulturland Brandenburg, Ausstellungssammelmappe, Dominikanerkloster

DVD über 6. **Historienspektakel** von Filmemacher Manfred Gnoth

**Bestellung aller Publikationen auch bei:** Buchhaus Schulz, Friedrichstr. 19, 17291 Prenzlau.

Wir möchten wieder werben, Mitglied im UGVP zu werden. Jahresbeitrag EUR 20,00. Dafür erhalten Sie nicht nur Einladungen und Informationen, sondern auch die Mitteilungshefte des UGVP.

**Und:** Vernichten Sie nichts an Aktenbeständen, Erinnerungen, Schriften, Briefwechsel, Postkarten, Fotos usw. Das Stadtarchiv (Frau Schönicke), 17282 Prenzlau oder die Bibliothek des Uckermärkischen Geschichtsvereins, (Grabowstr. 6, 17291 Prenzlau) sind dankbare Empfänger!

Denken Sie bitte daran, dem Heimatkreis wieder eine **Spende** zukommen zu lassen, damit wir wie bisher soziale, kulturelle und kirchliche Projekte in der uckermärkischen Heimat unterstützen können.

Ihre Spenden erbitten wir auf unser neues Konto:

**Uckermärkischer Geschichtsverein/Heimatkreis Prenzlau Nr. 3424036926 bei Sparkasse Uckermark (BLZ 170 560 60).** Spendenbescheinigung wird ausgestellt.

Der HK-Brief wurde wieder durch die Firma Otto, Hamburg gedruckt, frankiert und versandt. Wir danken dafür der Firma und Herrn Prof. Otto sehr, aber auch unserer Betreuerin Frau Daniela Stockmann.

**Nicht vergessen: Anmeldung für die Jahreshauptversammlung des UGVP 2006 mit Exkursion bald absenden (spätestens bis 31. März 05).**

Wir wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches, gesundes und friedliches neues Jahr 2006 und hoffen auf ein frohes Wiedersehen. Mit vielen Grüßen Ihre

*Lilli Jourd'he und Christian Mitz*